

Final-Vorglühen am Stedtlifest in Nidau

Warten auf die «W. Nuss vo Bümpliz» – und der Siegessong der Nationalmannschaft erlöste die Eishockeyfans beim Halbfinal. Auch am Nidauer Stedtlifest war die WM ein Thema, wie der Besuch beim EHC-Biel-Fanklub Seeschwalbe zeigt.

Bernhard Rentsch

Die Schweiz ist im Eishockey-WM-Fieber. Trotz hochsommerlicher Temperaturen erreichte die Euphorie am Wochenende den Siedepunkt. In Zürich sind im und um das Stadion die Fans nicht zu halten. So auch in der ganzen Schweiz bei zahllosen Public Viewings. Halbfinal und Final sind für Sportliebende TV-Pflichttermine. Das Final-Vorglühen – und dies mit Blick auf die äusseren Bedingungen im wahrsten Sinn des Wortes – war zum Beispiel auch beim Nidauer Stedtlifest ein Thema. Der Augenschein beim Stand des EHC-Fanklubs Seeschwalbe zeigte, dass Eishockey Ende Mai trotz hochsommerlicher Temperaturen funktioniert.

Sommer, Sonne und ein Spiel mitten am Nachmittag: Der Spielbeginn um 15.20 Uhr forderte das Einrichtungsteam bereits arg. «Bei den ersten Tests war die Sonneneinstrahlung bei unserem Stand derart stark, dass man auf der Leinwand gar nichts erkennen konnte», äusserte sich Seeschwalbe-Präsident Nino Rovati im Vorfeld noch zurückhaltend bezüglich der Qualität der TV-Bilder. Mit vereinten Kräften liess sich dann aber eine Verdunkelung anbringen, die keine Wünsche offenliess. «Wir sind kein Kino mit Eintritt», so Rovati nochmals (grundlos) entschuldigend, «dafür ist bei uns das Mitschauen gratis».

Der Gang durch Nidau am heissen Samstagnachmittag liess noch keinen Grossandrang vermuten. Viele bevorzugten zu diesem Zeitpunkt Plätze im Schatten oder in Wassernähe. Das Geschehen am Stedtlifest dümpelte vor sich hin – noch hatten gar nicht alle Stände geöffnet. Ganz ohne Vorboten blieb das bevorstehende Spiel aber auch im Nidau nicht. Unter den Besuchenden des Stedtlifests waren erste rot gekleidete Fans auszumachen.

Reges Treiben dagegen bei den Seeschwalben. Die Vorfreude ist gross –



Um 15.50 Uhr explodierte die Stimmung beim Stand der Seeschwalben am Nidauer Stedtlifest erstmals: Die Schweiz ging im Halbfinal gegen Norwegen 1:0 in Führung.
Bild: Anne-Camille Vaucher

verstohlen wurde bereits der aktuelle Nationalmannschafts-Kultsong «W. Nuss vo Bümpliz» angestimmt. «Warten!», so die mahnende Botschaft von Nino Rovati, der via Smartphone gleichzeitig als DJ im Einsatz stand. Natürlich habe er den Patent-Ochsner-Song bereit. Aber den wolle man gut zwei Stunden später lieber aus tausenden Kehlen live aus der Arena in Zürich hören. «Alles andere ist arrogant, und schon manch einer ist deswegen abgestürzt.» Den eigentlichen Torsong der Schweizer – «Richi» der Stubete Gäng – hatte er auf seiner Playlist hingegen sehr weit oben bereit.

Gegen 15.50 Uhr explodierte die Stimmung erstmals und die Musikboxen wur-

den mit dem Richi-Song strapaziert. Die Schweizer skorten und erfreuten, was an diesem Nachmittag letztlich noch fünf weitere Male der Fall war. Eine zu frühe Euphorie wollte nicht ausbrechen, dafür waren die anwesenden Experten sich einig. Auch der anwesende EHC-Biel-Marketingchef Thomas Burkhardt blieb lange vorsichtig: «Nie einen Gegner unterschätzen oder zu früh abschreiben», so seine Haltung, die von vielen geteilt wurde. Die Stärke der Schweizer, die in Zürich seit zwei Wochen immer wieder restlos überzeugen konnten, stärke die Siegesicherheit aber auch in Nidau zunehmend.

Die Einheit der rot-weissen Fangemeinde in Zürich dominierte auch in Nidau.

Schon, wie friedlich und kollegial eingeschworene Biel-, Bern- oder Fribourger Fans miteinander fieberten und feierten. Dass die Freiburger nach dem Meistertitel und «ihrem» Torschützen Christoph Bertschy, der im Halbfinal das 1:0 erzielte, gerade etwas lauter prahlen konnten, wurde ihnen grosszügig verziehen. Das Konzert einer Guggenmusik ganz in der Nähe passte dabei sehr gut in die Szenerie. Das «Freude herrscht» an allen Ecken sorgte für zusätzliche gute Laune.

Wenn dann gar die Nationalhymne am Stedtlifest mitgesungen wird, muss schon etwas ganz Besonderes passiert sein. Das 6:0 im Halbfinal gegen Norwegen war dieses Besondere – und

Wenn dann gar die Nationalhymne am Stedtlifest mitgesungen wird, muss schon etwas ganz Besonderes passiert sein.

die Frage, ob der Nationalstolz bis in die heissen Ecken im Seeland überschwappt, konnte schnell beantwortet werden. Man sang mit, leise und eher verhalten, aber halt doch hörbar. Und ja: Die «W. Nuss vo Bümpliz» kam aus den Lautsprechern, übertragen aus der Arena in Zürich. Um 17.48 Uhr liess Patent-Ochsner-Sänger Büne Huber auch in Nidau die zufriedenen Fans aufstehen. Das Final-Vorglühen am Stedtlifest war erfolgreich und der Start in den warmen Chilbiabend war auch für die Sportfans gelungen.

Info: Der WM-Final zwischen der Schweiz und Finnland ging gestern nach Redaktionsschluss zu Ende. Den Matchbericht lesen Sie auf ajour.ch.